

Asyl-News
Februar 2024
Statistische Angaben Kanton Uri

Per 29. Januar 2024 lebten 933 Personen (Ende Mai 2023 waren es 925 Personen) aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton Uri.

Status (Ausweis)	Anzahl Personen
Anerkannte Flüchtlinge (B)	349
Vorläufig Aufgenommene (F)	188
Asylsuchende (N)	81
Schutzstatus (S)	279

Die Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und Personen mit Schutzstatus S sind derzeit in 16 Gemeinden wohnhaft. In den anderen 3 Gemeinden leben keine Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene oder Personen mit Schutzstatus S. Anerkannte Flüchtlinge haben freie Wohnsitzwahl und sind in der folgenden Tabelle nicht erfasst.

Gemeinde	Anzahl Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Personen mit Schutzstatus S (ohne Anerkannte Flüchtlinge)
Altdorf	216
Andermatt	1
Attinghausen	2
Bürglen	26
Erstfeld	110
Flüelen	69
Göschenen	3
Gurtnellen	17
Hospental	1
Schattdorf	30
Seedorf	5
Seelisberg	2
Silenen	21
Sisikon	4
Spiringen	2
Wassen	39

Arbeitsgruppe Verteilschlüssel Kanton Uri

Die Verteilung von Asylsuchenden und Flüchtlingen auf die Gemeinden ist in Uri unterschiedlich. Im vergangenen Jahr hat sich eine durch Regierungsrat Christian Arnold geleitete «Arbeitsgruppe Ver-

teilschlüssel Kanton Uri» mit externer Begleitung zu mehreren Sitzungen getroffen. In dieser Arbeitsgruppe waren das Amt für Soziales, die Bildungs- und Kulturdirektion, Gemeinderatsmitglieder aus verschiedenen Gemeinden sowie das Schweizerische Rote Kreuz vertreten. Man hat sich mit der Ausgangslage insbesondere der überdurchschnittlich belasteten Gemeinden Altdorf und Erstfeld befasst und abgeklärt, welche Mehrkosten diese Gemeinden durch die überproportional vielen zugezogenen Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und Personen mit Schutzstatus S haben. Die Arbeitsgruppe ist im Herbst 2023 zum Schluss gekommen, dass es zum aktuellen Zeitpunkt keinen Bedarf an einem Verteilschlüssel oder einer Regelung für eine Ersatzabgabe gibt. Eine gewisse Einigkeit herrschte aber darüber, dass, wenn Kosten für zusätzliche Schulabteilungen anfallen würden, gemeinsam nach Lösungen gesucht werden muss.

Organisation mittels Koordinationssitzung Asyl im Kanton Uri

Der Angriffskrieg der russischen Föderation gegen die gesamte Ukraine wurde am 24. Februar 2022 begonnen und löste grosse Fluchtbewegungen aus. Der Bundesrat aktivierte den Schutzstatus S am 11. März 2022 erstmals und verlängerte diesen am 1. November 2023 bis mindestens am 4. März 2025. Im März 2022 wurde die kantonale Koordinationssitzung Asyl erstmals einberufen. Die regelmässigen Treffen haben zum Ziel, dass der Informationsgleichstand hergestellt, die Lage beurteilt wurde, der Handlungsbedarf identifiziert ist sowie Massnahmen, wo nötig, eingeleitet sind.

Die Sitzungen finden aktuell in einem sechswöchigen Rhythmus statt. Teilnehmende sind: Das Amt für Soziales, das Amt für Arbeit und Migration, das Amt für Volksschulen, die Abteilung Integration, das Amt für Hochbau, die Kantonspolizei, der Medienbeauftragte des Kantons Uri, das Schweizerische Rote Kreuz, das Amt für Bevölkerungsschutz (bei Bedarf), der Kantonsarzt (bei Bedarf), der Zivilschutz (bei Bedarf) sowie seit Mai 2023 drei Vertretungen der Gemeinden (2 Gemeinderäte, 1 Schulrat).

Eine Entspannung im Asyl- und Flüchtlingsbereich ist zurzeit nicht zu erwarten. Obschon in den letzten Wochen einige Personen aus der Ukraine wieder in ihr Heimatland zurückgereist sind, bleibt die Lage weiterhin sehr volatil. Die Koordinationssitzungen werden weitergeführt, da auch in diesem Jahr die Schweiz gemäss Prognosen des Staatssekretariats für Migration (SEM) mit einer hohen Anzahl von Asylsuchenden aus anderen Herkunftsländern sowie einer Zunahme bei den unbegleiteten Minderjährigen (UMA) konfrontiert ist.

Das Amt für Soziales trifft sich im Rahmen der «Begleitgruppe UMA Unterkunft Vögelwohl Flüelen» in regelmässigen Abständen mit einer Vertretung des Gemeinderates, den Anwohnern sowie den Sozialarbeitenden.

Unterbringung von Flüchtlingen im Personalhaus des Kantonsspitals Uri (Zwischennutzung)

Die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion ist vom Regierungsrat beauftragt worden, für die mittelfristige Sicherung der Unterbringung von Geflüchteten zu sorgen. In Zusammenarbeit mit der Baudirektion wird das ehemalige Personalhaus des Kantonsspitals Uri als Unterkunft für Geflüchtete vorbereitet. Mit einigen Anpassungen erfüllt das Personalhaus die Anforderungen, die an eine Unterkunft für bis zu 80 Personen gestellt werden. Das Gebäude kann voraussichtlich im ersten Quartal 2025 bezogen werden. Die Zwischennutzung ist für maximal fünf Jahre vorgesehen.